



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: Mohácsi Jenő

Cím: Bilder aus Budapest

Forrás: Neue Freie Presse

Wien
(Hely)

1926. 7. 29.
(Idő)

(Köt. v. füz.) (Oldal)

Osztályozás

Tárgy 308

Hely

Idő "1926"

Személy

Helvszám

Bilder aus Budapest.

Von Jenő Mohácsi.

Saßliebe, die einen mit dieser von der Natur so begnadeten Stadt seit dem Umsturz verkettete, darf sich allmählich wieder zu Liebe läutern. Die Verdorfung Budapests schritt nicht in dem Maße vorwärts, wie es noch vor einiger Zeit zu befürchten war. Manche Anzeichen besagen, daß sich eine Einbürgerung derer vorbereitet, die von den Landesgrenzen und aus den überfremdeten Gebieten voll des provinziellen Kastengeistes einwanderten. Daß Budapest, das viel geschmähte und verachtete, diesen ihrer Scholle entrissenen Menschen oder zumindest ihren Kindern, die in dieser Stadt ihrer Kindheit entwachsen, sich von einer Wohnstätte zur Heimat beseelt.

Vielleicht vertiefte sich auch etwas der Charakter dieser ehemals nicht sehr charakterfesten Stadt, ohne daß sich eine der Haupteigenschaften der Seele Budapests, die Ironie, ganz verflüchtete hätte. Budapest war wohl einst nach Paris die ironischste Stadt Europas. Hier schmolz die Ironie alle bolschewistischen Phrasen zu Schlacke, hier wird diese Ironie auch allmählich die rechtsradikalen Phrasen zersetzen. Dabei steht Budapests Nationalpatriotismus über allem Zweifel. Die Stadt muß, um wieder Budapest zu werden, auch ihren Lokalpatriotismus zurückgewinnen.

Denn Budapest liegt wieder in Mitteleuropa. Vielleicht ist Mitteleuropa näher zu Budapest gezogen, hat sich auch das mitteleuropäische Zivilisationsniveau gesenkt, nicht nur das unfrige gehoben. Jedenfalls: die zurückgewonnene Angehörigkeit zu Mitteleuropa verpflichtet. Auch dazu, Kritik zu ertragen.

Ein unbescholtenes, neunzehnjähriges Mädchen, die Tochter einer geachteten Kaufmannsfamilie, geht vormittags um 10 Uhr durch das Stadtwaldchen und wird von der Polizei,

die gerade eine Razzia veranstaltet, aufgegriffen. Das Budapest Stadtwaldchen lagert sich, wie der Pariser Bois, zwischen zwei Stadtteile und wird oft als Durchgangstraße benutzt. Die junge Dame, übrigens Absolventin einer Mittelschule und gegenwärtig Angestellte einer vornehmen Firma in der inneren Stadt, sollte in Begleitung eines Lehrlingens eine Kundin besuchen.

Die Polizisten reichten sie trotz ihrer Proteste in die Schar der zusammengejagten Arbeitslosen ein, was übrigens noch keine so große Schande war, denn arbeitslos zu sein ist nur in Ungarn, wo es keine staatliche Arbeitslosenunterstützung gibt, ein Vergehen, das bei Nichtbudapestern mit Abschied in die Zuständigkeitsgemeinde geahndet wird. Aber die Polizei tat ein weiteres. Sie führte die junge Dame in ein Kommissariat ab, wo sofort das Verdikt ausgesprochen wurde, daß das Mädchen zurückzubehalten und sittenpolizeilich zu untersuchen sei. Man sperrte sie unter Prostituierte, wo sie einige furchtbare Stunden verbrachte. Kein Detektiv oder Konzipist fand sich, der sich die Mühe genommen hätte, telephonisch Erkundigungen einzuziehen zu lassen, ob die Angaben der jungen Dame, die zufällig keine als vollgiltig anerkannten Ausweispapiere bei sich trug, auf Wahrheit beruhten.

Gegen Abend wurde das junge Mädchen von der angelegten Familie ausgeforscht und von dem Polizeirat widerwillig freigelassen unter der Bedingung, daß sie sich nächsten Tag einer sittenpolizeilichen Untersuchung zu unterziehen hätte. So weit kam es glücklicherweise nicht, denn eine große Zeitung veröffentlichte am nächsten Morgen diese ungeheuerliche Angelegenheit. Große Bestürzung bei der Oberstadthauptmannschaft, wo man gern den Schein wahrte. Eine strenge Untersuchung wird eingeleitet, die Detektivs erscheinen in der Wohnung des fast bis zu einem Nervenschok zusammengebrochenen Mädchens und bitten um Verzeihung.

Hätte die Zeitung den Fall nicht zur richtigen Zeit veröffentlicht, dann wäre die junge Dame dennoch untersucht worden. Man erinnert sich, daß solche Einriffe in die

Freiheit einer Frau auch im Auslande vorkamen, einmal auch in Wien: Aber dort wurde das Opfer am Abend oder gar bei Nacht angehalten. Der Budapest Fall ist darum so ungeheuerlich, weil er sich am helllichten Tage zutrug und die Gedankenlosigkeit oder Oberflächlichkeit einer ganzen Reihe von Polizeiorganen beweist. Die bitteren Wize, die ehemals über die Behandlung der Verdächtigen seitens der Detektivs umgingen, scheinen ja im großen und ganzen ihre Berechtigung verloren zu haben. Jedenfalls sei die Untersuchung und die Abbitte der Täter vermerkt. Das ist ein Fortschritt. Denn es haben sich vor einem Dustrum bei der Budapest Polizei noch viel ärgerere Dinge ereignet, für die man weder Untersuchungen einleitete, noch Abbitte leistete.

Die Budapest Straßenbahn, die der Gemeinde gehört, aber seitte Lantien an ihre Verwalter ausbezahlt, reformierte vor einigen Tagen ihren Fahrplan so radikal, daß der Budapest Bevölkerung der Atem ausgeht. Ein erfindungsreiches System teilt die Stadt in eine große Anzahl von Rayons auf, deren Nummern dem Schaffner in Fleisch und Blut übergehen und ihn befähigen, bei Ueberprüfung des durchlöchernten Umsteigfahrtscheines augenblicklich festzustellen, ob der Fahrgast mogeln will oder nicht. Aber zugleich wurden viele Linien eingezogen und ein Pendelsystem eingefügt, das besonders in den Vorstädten sich als ungenügend erweist, weil es in den Stunden des größten Verkehrs die Wagen überfüllt. Wieder einmal ist die Budapest Straßenbahn nicht für das Publikum, sondern für ihre Direktoren da, die ganz gewiß nur im Autofahren und so die Nachteile ihrer Geisteserschöpfungen nicht am eigenen Leibe erfahren. Wenn die energiereiche Budapest Bevölkerung einer Auflehnung fähig wäre, würde es gegen die dennoch unentbehrliche Straßenbahn frondieren, die wohl nicht nur als Verkehrs-, sondern auch als Versorgungsanstalt wirkt. Denn es ist wohl als ein Unikum zu betrachten, daß in den meisten Budapest Straßenbahnwagen zwei Schaffner amtieren, die dann noch jede paar Minuten von einem aufspringenden Kontrollor überwacht werden. Man hat ausgerechnet, daß auf jeden in Verkehr befindlichen Wagen der